

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

61 (3.3.1842)

Donnerstag, den 3. März 1842.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Febr. Ein allgemein geachteter und reicher Bürger...

Italien.

Rom, 11. Febr. Thormaldsen ist wieder eingewohnt in der ewigen Stadt...

Spanien.

Madrid, 20. Febr. (Korresp.) Man verbreitet hier jetzt jeden Tag neue Gerüchte über die Heirath der Königin...

gabe, in Folge des königl. Befehls vom 30. Mai 1800, entrichtet wurde, zu erheben. Diese Abgabe, die seit jener Zeit immer bestand...

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

[523.3] Bremen.

Schiffsgelegenheiten

für Auswanderer

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete bringt hier mit zur Anzeige, daß durch Stadlung einer zweiten Pockellinie nunmehr monatlich...

Nach Neworleans:

- Am 1. März: Schiff J. G. Adams, Kapitän Wolffs.
15. März: Diana, P. S., Baetjer.
1. April: Columbus, Gilken.
15. April: Favorite, P. S., Mians.

Nach Philadelphia:

- 1. März: Schiff Philadelphia, P. S., Kapit. Greve.
1. April: Bremen, P. S., Köper.
1. Mai: Luise, P. S., Wendt.

Nach Newyork:

- 15. Febr.: Schiff Isabella, P. S., Kapit. Andresen.
1. März: Atlantic, P. S., Graue.
15. März: Pauline, P. S., Schelling.
1. April: Heinrich, P. S., Klende.
15. April: Newyork, P. S., Thormann.
1. Mai: Emma, P. S., Tecklenborg.

Nach Baltimore:

- 8. März: Schiff Ernst und Gustav, Kapit. Beurmann.
24. März: Gustav, Reimers.
8. April: Elise, Koch.
24. April: Kaspar, Wilder.
1. Mai: Apollo, Stürze.

Die mit P. S. bezeichneten Schiffe sind Post- oder Packetschiffe. Sämmtliche Schiffe sind kuppelförmig und gelupfert...

Meine auswärtigen Geschäftsfreunde, welche zum Abschluß bündiger Kontrakte bevollmächtigt sind, ertheilen, sowie ich, gern nähere Auskunft...

- in Karlsruhe an Hrn. B. Schweig,
Bretten an Hrn. A. Lindner,
Mannheim an Hrn. Thomas Eller,
Heidelberg an Hrn. C. Gröber,
Eppingen an Hrn. J. P. Doll,
Weinheim an Hrn. F. L. Nephtus,
Heppenheim an Hrn. A. Schundt,
Pforzheim an Hrn. Karl Wosfinger.

Bremen, im Februar 1842.

H. A. Heineken,

obrigkeitlich angestellter und beedigter Schiffsmakler.

[687.3] Nr. 3054. Ettenheim. (Warnung.) David Levi Wachenheimer in Schmiedeim vererbt, und wird nunmehr, da die Schuldurkunde verloren gegangen ist...

Literarische Anzeigen.

[767.] Bamberg. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

„Historische, theologische, kirchen- und staatsrechtliche Denkwürdigkeiten zur Verständigung zwischen Kirche und Staat für Katholiken und Protestanten Deutschlands, von Dr. G. Kiegler, Prof. der Theologie am königl. Lyzeum zu Bamberg 1. Bds. 1. Heft.“

gr. 8. brosch. 1 fl. 12 kr.

Jährlich erscheinen 6 Hefte à 12 Bogen (alle zwei Monate 1 Heft), welche zusammen einen Band bilden. Der unterzeichnete Verleger glaubt, dem verehrten Publikum diese „Denkwürdigkeiten“ als die Resultate eines vieljährigen Studiums...

Bamberg, den 2. Febr. 1842.

J. G. W. Schmidt.

Vorräthig bei Kreuzbauer und Nöldke in Karlsruhe.

[855.1] Karlsruhe. Durch die Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel in Karlsruhe und Rastatt ist zu beziehen:

Strafgesetzbuch

für das

Großherzogthum Hessen,

nebst den damit zusammenhängenden Gesetzen.

8. geh. Preis 1 fl. 10 kr.

Bericht der zur Begutachtung des Entwurfs obigen Strafgesetzbuchs gewählten Ausschüsse I und II. Kammer der Landstände. Preis 1 fl. 36 kr.

Verhandlungen der II. Kammer der Landstände über jenen Entwurf. 3 Abtheilungen. Preis 4 fl. 20 kr.

Feldstrafgesetz für das Großherzogthum Hessen. 8. geh. Preis 16 kr.

[780.2] Karlsruhe. In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Altdeutscher Bilderaal.

Das Wichtigste aus der deutschen Geschichte von der ältesten Zeit bis auf Karl den Großen.

Von

Dr. Josef Bader.

In 12 Lieferungen mit 24 Kupferstichen. Royal 8. Velinpapier. 1te und 2te Lieferung, à 27 kr.

Kreuzbauer & Nöldke.

[531.1] Mannheim. In der unterzeichneten Buchhandlung erscheint demnächst:

Frankeichs heutige Gerichtsverfassung,

kritisch dargestellt von

Dr. Ludwig Frei,

Dozenten des französischen Rechts an der Kapuziner-Karlsuniversität zu Heidelberg, vormaliger Lehrer der Rechte an der Universität zu Bonn, und Mitglied des historischen Instituts zu Paris.

Vom Verfasser des Lehrbuchs des französischen Zivilrechts, drei Bände, eines Wertes, dessen deutsche und französische Zeitschriften auf so ehrenvolle Art Ernennung gethan, läßt sich mit Zuversicht etwas recht Brauchbares erwarten. Wir machen das Publikum auf die Erscheinung dieser Schrift aufmerksam.
Mannheim, den 7. Febr. 1842.

Verlagbuchhandlung von
Heinrich Hoff.

(768.3) Karlsruhe. (Anzeige.)
Den verehrten Bestellern diene zur Nachricht, daß wieder Abdrücke von dem sehr gelungenen Porträt Sr. Durchlaucht des Erbprinzen Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha angekommen sind.

Zugleich erlauben wir uns, die Anzeige zu machen, daß das Porträt Ihrer Hoheit der Prinzessin Alexandrine, in demselben Format, als Pendant, demnächst erscheinen wird, und wir fortwährend darauf Subskriptionen annehmen.

W. Grenzbauer & Noldke.

(787.3) Karlsruhe. (Anzeige.) In einer hiesigen Buchdruckerei finden einige Jungen von 12 bis 16 Jahren Beschäftigung. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(865.1) N. V. Nr. 350. Karlsruhe. (Anzeige.) In einem achtbaren bürgerlichen Haus dahier kann ein junges Mädchen von guter Familie, das zur Ausbildung in weiblichen Lehrgegenständen ihren Aufenthalt hier nimmt, gegen billiges Honorar in Kost, Logis und Pflege genommen werden. Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen das

Kommissionsbureau

von
J. Scharpf.

[862.2] Karlsruhe. (Geld anzuleihen.) Es können aus der Elias Worms'schen Stiftung auf gerichtliche Hypothek sogleich 5000 fl. hergegeben werden. Zu erfragen in der alten Herrengasse Nr. 13.

[754.3] Karlsruhe. (Droschke zu verkaufen.) Eine im guten Stand erhaltene gebrauchte Droschke mit Reifeln, nebst einem einspännigen Geschirr ist zu verkaufen. Näheres bei Sattler Marquardt, Erbprinzenstraße Nr. 22.

[819.4] Buhl. (Bleichanzeige.) Für die vorzügliche langsteinbacher Naturbleiche, besorge ich auch dieses Jahr wieder das Einsammeln von Leinwand, Garn und Faden.
Buhl im Febr. 1842

G. F. Dettinger.

[812.3] Sulzburg im Breisgau. (Bekanntmachung.) Ich mache hiemit meinen verehrten Geschäftsfreunden und insbesondere denen, welchen mein Reisender, Herr Eduard Greding aus Kemnath, Königreich Bayern, avisiert ist, die Anzeige, daß er heute aus meinen Diensten entlassen wurde, demnach keinerlei Geschäfte mehr für mich zu besorgen hat.
Sulzburg im Breisgau, 22. Febr. 1842.
G. F. Sexauer,
Weinhändler.

[738.2] Elberfeld.
Joh. Simons Erben in Elberfeld

benachrichtigen hiermit ihre verehrlichen Geschäftsfreunde, daß sie für die nächste und folgende Messe in Frankfurt a. M. ihr Lager im Hause des Herrn J. D. Sauerländer in der großen Sandgasse, in dem bisher von den Herren Gross, Dier, Roman und Komp. von Wessertling benutzten Lokale haben werden.

[554.3] Weissenburg.

Französische Töchtererziehungsanstalt
in
Weissenburg,
Niederrheindepartement.

Diese in einer der schönsten und gesündesten Gegenden des Elsasses an der äußersten Gränze Frankreichs, ganz nahe an der bayerischen Rheinpfalz und dem Großherzogthum Baden gelegene Erziehungsanstalt besteht seit mehreren Jahren in Folge einer Ermächtigung des Herrn Präfekten, und unter dem Schutze der Stadtverwaltungsbehörde. Die Leitung derselben hat Madame Mansuy-Duvernoy, die Tochter der Kaiserlichen Schloß zu Genouen, unter Madame Campan und Fräulein Duvernoy, ihre zu Paris erzogene Schwestern, beide von der Kommission des öffentlichen Unterrichts zu Paris, als Erzieherinnen privilegiert.
Diese durch die große Zahl der daraus hervorgegangenen Zöglinge bereits rühmlich bekannte Anstalt empfiehlt sich

insbesondere durch eine vortreffliche Unterrichtsmethode, und bietet in dieser Beziehung die Vorteile der ersten pariser Anstalten.

Die gewöhnliche Umgangssprache der Anstalt ist das Französische, welches von den Vorleserinnen selbst gelehrt wird, und worin sie von ausgewählten Erzieherinnen aus dem Innern Frankreichs unterrichtet werden.

Die deutsche und die englische Sprache werden auf Verlangen durch Lehrerinnen aus Deutschland und England gelehrt.

Auf die Künste des Angenehmen und Nützlichen wird alle Sorgfalt verwendet.

Ein geräumiges, ausschließlich von der Anstalt eingenommenes Haus erlaubt es, jedem Zögling, der es wünscht, ein besonderes Zimmer anzuweisen.

Man beliebe sich in portofreien Briefen an die Stadtbehörden von Weissenburg und an die Vorleserinnen der Anstalt zu wenden.

[876.3] Pforzheim. (Versteigerung.) Am 15. März, Vormittags, sehe ich auf meinem Gut in Herrenab 15 bis 20 Paar Mastochsen und etwas fettes Schmal- und Hammelvieh einer öffentlichen Versteigerung aus, und kann solches gegen Bezahlung von 10 Proz. Draufgeld, bis nächste Ostern stehen bleiben.

M. Wendiger.

[850.2] Karlsruhe. (Kellner gesucht.) Es wird sogleich oder auf den 10. März ein gewandter Kellner gesucht, der, wo möglich, französisch spricht. Näheres erzählt man im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[851.2] Karlsruhe. (Anzeige.)
In die
israelitische Pensions- und Erziehungsanstalt

des Unterzeichneten können, in Folge eingetretener größerer Ausdehnung derselben, wieder neue Zöglinge aufgenommen werden; auf portofreie Anfragen das Nähere.
Karlsruhe, den 1. März 1842.

Benjamin Willstätter,
Rabbinatskandidat und Religionslehrer
der isr. Zöglinge des groß. ev. prot.
Schnitzseminars dahier.

[751.2] (Anzeige.)
Henniger & Komp.

Neusilberfabrikanten, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs in Berlin, Warschau, Moskau und St. Petersburg, in Köln a. R., Altmarkt Nr. 50.

Seit längerer Zeit schon sind uns Waaren zu Gesicht gekommen, die wegen unvernünftiger Kupferzusätze dem Messing fast gleich sind, weder dauerhaft, noch dem Silber ähnlich, am allerwenigsten aber im Gebrauch der Gesundheit zuträglich seyn können. Daher den vorzüglichen Eigenschaften eines guten Neusilbers ganz and gar nicht entsprechen.

Seit Begründung unseres Geschäftes, seit 17 Jahren, waren wir unablässig bemüht, nach reellen Grundätzen bestes Neusilber zu fertigen; es wurde uns in Anerkennung unseres Bestrebens von Sr. Maj. dem König das Prädikat Hoflieferanten, nebst Erlaubniß, das königliche Wappen zu führen, huldreichst verliehen; von den ersten Physikern und Chemikern unserer Zeit empfangen wir die ehrenvollsten Zeugnisse über Güte und Brauchbarkeit unseres Fabrikates, und mehrere königliche und kaiserliche Institute degenen gerne, daß sie nach jahrelangem Gebrauch unsere mit Henniger und einem Adler gestempelten Waaren gut, nützlich und dauerhaft befunden.

Fortwährend wird auch unser Hauptaugenmerk seyn, nur gutes Fabrikat bestmöglichst gearbeitet darzustellen, welches mit dem Stempel Henniger und einem Adler versehen ist, dies wird zu Dreiviertel des Verkaufspreises zurückgekauft und Bezug garantiert, und erlauben wir uns, ein geehrtes Publikum beim Kauf von Neusilberwaaren auf diese unsere Fabrikstempel ergebenst aufmerksam zu machen.

Um den Verbrauch unseres Fabrikates allgemeiner zu machen, fertigen wir eine leichtere Waare, die mit Stempel 1/2 Pr. versehen, jedoch von gleicher Güte und Schönheit des Neusilbers ist.

Ein stets vollständiges Kommissionslager unserer Fabrikate, die zu festen Fabrikpreisen nach Preisfaktant verkauft werden, unterhält Herr Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe.

[755.2] Heidelberg. (Erledigte Stadtverrechnung.) Rentmeister Herr Plouquet hat aus Veranlassung fortwährender Kränklichkeit und vorgerückten Alters seinen Rücktritt von dieser Stelle anher angezeigt, und mit Ende des Monats Mai, als Schluß des Rechnungsjahres, um seine Entlassung gebeten.
Wir bringen dies in der Absicht zur öffentlichen Kenntniß, damit Bewerber um diese Stelle, deren Uebernahme jedoch eine Kaution von 5000 fl. bedingt, sich binnen längstens 4 Wochen bei Unterzeichnetem melden wollen, bei welchem auch die weiteren Bedingungen zu erfahren sind.
Heidelberg, den 21. Februar 1842.
Bürgermeisteramt.
Rißhaupt.

vdt. Pfaff.

[673.3] Nr. 425. Baden. (Zabermarktverlegung.) Der erste Dienstag und die folgenden Tage, an welchen der hiesige Jahrmart gehalten werden sollte, fällt dieses Jahr in die Charwoche.
Dieser Jahrmart ist daher auf Dienstag, den 15., Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. März d. J., verlegt worden; am letzten Tage wird auch der Viehmart abgehalten werden.
Baden, den 15. Febr. 1842.
Bürgermeisteramt.
D. St. B. d. V.:
Schinger.

[657.3] Nr. 1010. II. Senat. Kasati. (Bekanntmachung.) In Sachen des Sprachlehrers Herrmann in Mannheim, Klägers, Appellanten, gegen den Kunstvereins selbst, resp. dessen Vorstand, den großherzogl. badischen Generalleutnant Freiherrn v. Stockhorn und Genossen,

Beklagten, Appellanten, wegen Herausgabe eines Bildes, wird, da der gegenwärtige Aufenthalt des Appellanten hier unbekannt ist, das diesseitige Dekret vom 11. November v. J., Nr. 13,462 - 64, des Inhalts:

„Nachdem der Appellat, Sprachlehrer Herrmann in Mannheim, gegen die Bitte um Sicherheitsleistung innerhalb der mit diesseitigem Dekrete vom 2. September v. J., Nr. 10,410, bestimmten Frist seine Einwendungen vorgetragen hat, so wird nunmehr auf gegenseitiges Anrufen die von dem Appellanten für die Prozesskosten zu leistende Kaution auf 50 fl. festgesetzt, und demselben aufgegeben, für diesen Betrag binnen 28 Tagen ordnungsmäßig Sicherheit zu bestellen, widrigenfalls das Verhören der Verhandlungen verfügt werden soll.“

mit der weiteren Auflage an den Appellanten öffentlich bekannt gemacht, innerhalb der gleichen Frist einen Instanzmandatar nach Vorschrift der §§. 279 - 281 der Prozeßordnung dahier aufzustellen, widrigenfalls ein solcher auf Gefahr und Kosten des Appellanten von Amts wegen bestellt werden würde.

Verfügt: Kasati, den 27. Januar 1842, bei'm großh. bad. Hofgericht des Mittelheinkreises.
v. Weuß.

vdt. Hildebrandt.

[844.2] Lahr. (Bekanntmachung) Ein hiesiger Handlungsreisender entdeckte nach Rückkunft von einer Reise unter seinem eingenommenen Welsche sieben badische Guldenstücke, welche falsch sind; derselbe weiß nicht anzugeben, wo er diese Guldenstücke auf der Reise eingenommen. Die Guldenstücke sind vom Jahre 1839, mit schlechtem Gepräge, insbesondere an dem äußeren Rande, der unregelmäßig eingepreßt ist; auf der Seite, welche das Guldenzeichen enthält, sind sie an der Zahl 1 etwas verwickelt, sind jedoch nicht auf den ersten Anblick von einem Ungeübten als falsch zu erkennen, obgleich man sich durch Abschaben des äußeren Silbers von dem kupferhaltigen Inhalte überzeugen kann. Dies wird hiemit zur Warnung des Publikums und zur Fahndung auf den Thäter bekannt gemacht.
Lahr, den 24. Febr. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Eberlein.

vdt. A. Knörig,
Alt. jur.

[599.3] Nr. 2185. Buchen. (Bekanntmachung die Erbtheilung auf Ableben der ledigen 68 Jahr alten Barbara Seig zu Schlierstadt betreffend.) Die Kinder des verstorbenen Simon Weber, natürlichen Sohnes der ledig verstorbenen Barbara Seig von Schlierstadt, haben, nachdem sich auf die diesseitige Exkultation vom 22. Juli v. J. Nr. 1,313 der näher erbberechtigte Bruder der Verlebten, Johann Ignaz Seig, oder dessen Leibeserben zur Erbschaft der Barbara Seig in der präskribirten Frist nicht angemeldet hatten, ihre desfalligen außerordentlichen Erbschaften geltend gemacht, und um Einsetzung in die Gewahr des Nachlasses ihrer natürlichen Großmutter nachgesucht.

Demzufolge werden alle diejenigen, welche gegen dieses Gesuch Einsprache machen können und wollen, angefordert, dieselbe, resp. ihre Ansprüche binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrag der Wittsteller entsprochen werden würde.
Buchen, den 20. Januar 1842.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Lichtenauer.

vdt. Schubert.

[838.2] Nr. 5067. Bretten. (Vorladung und Fahndung.) Der Aufenthalt des beurlaubten Soldaten beim großh. II. Infanterieregiment Heinrich Jakob Koch von Diebelsheim ist unbekannt.

Es wird derselbe daher angefordert, sich binnen 4 Wochen dahier oder beim großh. Regimentskommando zu stellen, und über seine unerlaubte Enisernung zu verantworten, indem er sonst als Deserteur bestraft werden würde.

Die großh. Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben, dessen Signalement befolgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher einzuliefern.

Signalement.
Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 3" 4".
Körperbau, stark.
Farbe des Gesichts, gesund
" der Augen, blau.
" der Haare, blond.
Nase, groß.
Bretten, den 25. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schrod.

[693.3] Nr. 2625. Waldshut. (Straferkenntnis.) Sebastian Huber von Engelshwand mit Loos Nr. 96 und Jakob L'auli von Strittmatt mit Loos Nr. 186, welche sich der Verladung vom 4. Jan. d. J., Nr. 48, ungeachtet, bisher nicht gestellt, werden der Restrafung für schuldig und des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung auf dem Betretungsfall, in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verdammt, welche auf dem berechnigten Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihnen erhoben werden soll.
Waldshut, den 15. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

[658.3] Nr. 1315. Hornberg. (Erkenntnis.) Mathias Haas von St. Georgen und Johann Deusch von Reichenbach werden, da dieselben ungeachtet der öffentlichen Vorladung sich nicht gestellt haben, um ihrer Konfiskationspflichtigkeit Genüge zu leisten, des Verbrechens der Restrafung für schuldig erkannt, und deshalb jeder in ein Geldstrafe von 800 fl. verurteilt, so wie deren persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten.
Hornberg, den 12. Februar 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bauch.

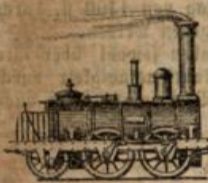
[797.3] Nr. 3355. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Mayer, Bürger und Ackermann von Wahlberg, ist Quant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 5. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.
Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Quantmasse machen wollen, werden dahe



[748.3] Fahr. (Versteigerung.) In der Theilungssache der verstorbenen Juliana Kleofa Schöttger und ihres hinterbliebenen Ghemannes Peter Welle von Seelbach wird das ihnen gemeinschaftlich gehörende Kronenwirthshaus in Friesenheim, bestehend in dem zweistöckigen Wirtschaftsgebäude, eingerichteter Bierbrauerei, angebautem Schopf, Scheuer, Stallung, einem unter dem Wirtschaftsgebäude sich befindlichen Keller und Vorkeller — mit der Realwirtschaftsge- rechtigkeit zur Krone — nebst 1/2 Ruthen Hofstraße und 32 Ruthen Krautgarten unten im Dorf an der Landstraße, neben Salmenwirth Saal und Johannes Erb der 7.

Dienstag, den 29. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Hause selbst, der Untheilbarkeit wegen, vorbehaltlich obervormundschafter Genehmigung, öffentlich versteigert werden.

Lahr, den 19. Febr. 1842.
Großh. bad. Amtsevisorator,
Wittmann.



[733.2] Nr. 1540. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Für den Bau der bad. Eisenbahn sollen 135,000 Stück Nägel (p. p. 200 bad. Zmr. à 50 Kilog.) zur Verfertigung der Schienenstiele, in mehreren Terminen, bis zum 1. Juli 1843 geliefert werden. Die zur Uebernahme der Lieferung zu tragenden werden hiervon mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß auch theilweise Angebote berücksichtigt werden können, und daß die Lieferungsbedingungen sammt Zeichnung der Nägel auf portofreie Anmeldungen von unterzeichneter Stelle und von den Großh. Wasser- und Straßenbauinspektionen zu Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Achern, Offenburg sogleich zugehen werden.

Die Angebote für diese Lieferung müssen längstens bis zum

Donnerstag, den 31. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,
in portofreien versiegelten Schreiben mit der Bezeichnung **Angebote auf Lieferung von Schienen-Sattel-Nägeln** bei unterzeichneter Stelle einkommen, worauf an genanntem Tag und Stunde die Eröffnung derselben und der endgültige Zuschlag der Lieferung erfolgen wird.

Die Kontrahenten sind eingeladen, in eigener Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei dem Eröffnungsfakte zu erscheinen.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1842.
Großh. bad. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Kochlig.



[815.3.] Karlsruhe. (Mauer- und Steinbauarbeit zum Eisenbahnbau in der Section III.) Zur Vergebung der Mauer- und Steinbauarbeiten zu den auf der Bahnstrecke zwischen Karlsruhe und Durlach zu erbauenden Brücken und Dohlen wird eine Submission eröffnet, wozu die Angebote längstens bis zum 10. März d. J. auf dem Bureau der unterfertigten Stelle, woselbst Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, eingereicht seyn müssen.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1842.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Keller.



[783.3] Stillingen. (Brennholzversteigerung.) Freitag, den 4. März d. J., werden im Stillingen Stadtwald öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

1) Distrikt Haag:
52 Klafter buchenes Scheiterholz;
2) Distrikt Kreuzberg:
27 Klafter buchenes Scheiterholz.

Die Zusammenkunft für den Distrikt Haag findet Morgens halb 9 Uhr auf der Stillingen - mörcher Straße beim St. Johannes, und für den Kreuzberg Mittags 2 Uhr beim Härtischen Holzhof dahier statt.

Stillingen, den 24. Febr. 1842.
Gemeinderath.
Ulrich.



[866.1] Nr. 76. Berghausen. (Holzversteigerung.) Im nidda'schen Privatwalde sollen öffentlich versteigert werden

Montag, den 7. März d. J.:

1 Stamm Eichen,
51 1/2 Klafter buchenes Scheiter- und Prägels Holz,
1/2 " eichenes do.,
4 " birkenes do.,
2 1/2 " Kiefernholz,
2125 Stück buchenes Wellen,
175 " birkenes do.

Die Zusammenkunft ist auf der Landstraße an der Werrenhändensmühle früh 8 Uhr.

Berghausen, den 27. Februar 1842.
Bürgermeisteramt.
Wußgung.



[813.2] Durmersheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Durmersheim läßt bis

Dienstag, den 8. März d. J.,
aus ihrem Gemeindeoberwalde 125 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, am

Mittwoch, den 9. März d. J.,
249 Stämme geringere Eichen,
64 " Buchen,
15 " Kirschbäume,
4 " Birnstämme, sämmtliche zu Nutz- und Bauholz tauglich,
versteigern.

Die Steigerungsliebhaber können sich auf oben besagte Tage präzis Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause dahier

einfinden, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.
Durmersheim, den 24. Febr. 1842.
Bürgermeisteramt.
Vader.



vt. Flacary,
Rathschreiber.
[655.3] Mühlheim. (Mühlversteigerung.) Die von dem Wittwer Joh. Jakob Sütterlin von Weisingen und seinen Kindern gemeinschaftlich besessenen wendenden Gebäulichkeiten, bestehend:

in einer Mahlmühle mit geräumiger Wohnung, zwei Mahlgängen und einem Gerbgang, Gypsstampe mit Gypsgrube, Stallungen und Geflügelhaus, dann dazu gehörigem Platz und Grasboden bei Mühlheim, gegen den Rhein das Herrschaftsgut und gegen den Wald Johanna Jakob Kaltendberg von Kaufen; dann:

in einer einstöckigen Behausung mit großer Hofstraße und Scheuer, gedecktem Holz- und Wagenschopf und Zugehörden im Orte Weisingen, gegen den Rhein Johann Jakob Sütterlin selbst und gegen den Wald der Allmendweg, werden der Untheilbarkeit wegen

Donnerstag, den 10. März,
früh 9 Uhr,
zu Weisingen in der Wohnung des Johann Jakob Sütterlin durch den Distriktsnotar unter dem Vorbehalt obervormundschafter Genehmigung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber anzufragen eingeladen werden.

Mühlheim, den 10. Februar 1842.
Großh. bad. Amtsevisorator,
Dörflinger.



Johann Beck,
Distriktsnotar.
[792.2] Weingarten, Oberamts Durlach. (Mühlversteigerung.) Unterzeichneter, Eigenthümer der sogenannten Werrenhäufelmühle, zwischen Weingarten und Durlach an der Hauptstraße gelegen, ist gesonnen, diese Mühle auf Donnerstag den 17. März 1842 im Rathhause selbst einer öffentlichen Versteigerung freiwillig auszugeben; wenn ein annehmbares Gebot erfolgt, soll der Endzuschlag geschehen.

Die Mühle besteht:

a) im Haus, dem Mühlegebäude, Scheuer und Stallung, alles 1835 erst neu und massiv erbaut, hat zwei Mahl- und einen Gerbgang, nebst der Berechtigung zur Errichtung einer Wärmeh., Schleif- und Sägmühle;
b) dazu gehört noch nahe an der Mühle liegend: 6 Morgen Ackerfeld und 4 Morgen Wiesen.

Die Steigerungsbedingungen sind täglich beim Eigenthümer einzusehen.

Weingarten, den 24. Febr. 1842.
Friedrich Rab,
Müllermeister.



[801.2] Heidelberg. (Fruchtverkauf.) Am

Dienstag, den 8. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden:

ca. 70 Malter Speis 1840er Gewächs und
600 " do. 1841er do.,
wozu die Kaufsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Heidelberg, den 25. Febr. 1842.
Großh. bad. Schaßnerei.
Schulz.



[765.2] Mannheim. (Weinversteigerung.) Nachstehende, aus dem Weinbergen Ihrer Erzellenz der Frei- frau v. Herding, geborenen Gräfin d. St. Martin, zu Hierstein ge- zogene, ganz vorzüglich gehaltene Weine, nämlich:

2 Stück	181er,
1 "	1819er,
1/2 "	1827er,
1 "	1831er,
1 "	1832er,
4 "	1833er,
1 "	1834er,
10 "	1835er,
4 "	1838er,
9 "	1840er,

zusammen 33 1/2 Stück,
werden am

Mittwoch, den 9. März d. J.,
Vormittags um 10 Uhr,
im Saale des Herrn Martin Wolf, große Com- meranzgasse Lit. C. Nr. 152 1/2, in Mainz, durch Herrn Notar Klein öffentlich versteigert werden.

Die Proben können am 4. und 5. März an den Käffern in den Kellern zu Hierstein genommen werden, und es werden solche auch bei der Versteigerung verabreicht.

Mannheim, den 13. Febr. 1842.
Der Freiherrl. v. Herding'sche Geschäftsführer:
G. Schmidt.



[379.3] Karlsruhe. (Versteigerung.)

Donnerstag, den 10. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werden zu Karlsruhe im dem Hause Nr. 225 der Langenstraße im Hintergebäude

19 Bandwebstühle, bisher zur Fabri- kation von **Atlas, Taffetas und franz. double** Bändern benutzt.

Ferner:
eine Partie **Stahlblätter**,

Bandzapfen, Spuhlen 2c. Bettelräder, Windräder, Spuhlräder, Bänderhassel, Betteltische,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver- steigert. Man ladet hierzu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß diese sämtlichen Gegenstände nur wenige Jahre im Gebrauch waren, ganz gut erhalten sind, daher sogleich wieder in Benutzung genom- men werden können.

Nähere Auskunft ertheilt
Kaufmann Karl Vosselt
in
Karlsruhe.

[771.2] Nr. 59. Liedolsheim. (Rinden-Verkauf.) Montag, den 7. März, werden etliche 30 Klafter Eichen- Rinden, und zwar Mittags 12 Uhr, in hie- siger Gemeinde auf dem Rathhause versteigert. Der Stei- gerer hat übrigens das Schälen und Fällley der Eichen selbst besorgen zu lassen.

Liedolsheim, den 22. Febr. 1842.
Das Bürgermeisteramt.
Wächter.

[764.3] Nr. 2496. Weinheim. (Urtheil.) In Sachen der Ehefrau des Adam Kestler von Hemsbach gegen ihren Ghemann, Ghescheidung betreffend. Die Klägerin reichte dahier unterm 15. d. M. eine Ghescheidungsklage gegen ihren Ghemann mit der Bitte ein: die zwischen ihr und ihrem Ghemann bestehende Ehe aufzulösen. Sie stützt ihre Klage:

- 1) Darauf, daß Beklagter für im Jahr 1838 eine bedeuten- tende Geldwunde beigebracht,
- 2) daß er sie bald darauf durch Stochfreiche auf das größtliche mißhandelt habe, und
- 3) daß er seit 3 Jahren landesflüchtig sey.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe aufgesordert,

innerhalb 3 Monaten
seine Erklärung auf die Klage dahier abzugeben, widrigen- falls das Urtheil in contumaciam gegen ihn erlassen würde.

Weinheim, den 22. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Sokol.

vt. Ditto,
Rechtspraktikant.
[859.3] Nr. 588. I. Senat. Durlach. Urtheil. In Untersuchungssachen gegen Franz Gröbel von Weins- garten wegen Verwundung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Franz Gröbel von Weinsgarten sey der Verwundung der Ehefrau des Joseph Edelke von Zehlingen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Schellens- werksstrafe von drei Wochen, sowie zur Tragung der Kur-, Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten zu verurtheilen.

D. R. W.
Dessen zur Urkunde, ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinnegele versehen worden.

So geschehen, Rastatt, den 17. Jan. 1842.
Obkrieger. (L. S.) v. Stockhorn.
Nr. 3758. Da der gegenwärtige Aufenthalt des Inful- paten nicht bekannt, so wird das vorstehende hofgerichtliche Urtheil hiermit öffentlich verkündet, und zugleich die am 18. Nov. v. J. sub Nr. 22,692 erlassene Forderung wiederholt.

Durlach, den 26. Febr. 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Vendler.

[794.1] Nr. 2999. Karlsruhe. (Präklusivbe- scheid.) Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die in Contumaciam des Bildwebers Friedrich Christian Delmang dahier nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1842.
Großh. bad. Stadtamt.
Wag.

vt. Heinrich.
[747.1] Nr. 3076. Mosbach. (Präklusivbe- scheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, Liquidanten, gegen die Hinterlassenschaftsmafse des Georg Philipp Adam Bren- ner von Mosbach, Beklagte, Liquidanten, Forderungen und Vorzugsrechte betreffend, werden auf Antrag des Gantans- walts alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagsfahrt zur Schuldenliquidation anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Gantmasse ausge- schlossen.

D. R. W.
Mosbach, den 17. Febr. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt Neudenau zu Mosbach.
Lindemann.

vt. Eisenhut,
Akt. jur.
[867.3] Lahr. (Bekannt- machung.) Mit Genehmigung des hohen Justizministeriums habe ich meinen Wohnsitz von Ettenheim hierher ver- legt.

Lahr, den 1. März 1842.
N. Spreter, Rechtsprakt. u. Schriftverfasser.